

- Abschrift -

Mitteilungen der „Akademischen Fliegergruppe Karlsruhe“.

=====

Berichtszeitraum: 22.5.51 - 31.12.51

A.) Verwaltungsangelegenheiten.

1.) Gründung der Akaflieg Karlsruhe.

Nachdem schon in der Zeit vor der Aufhebung des Segelflugverbotes sich einige Angehörige der T.H. Karlsruhe zusammengefunden hatten, um nach Freigabe des Segelfluges sofort eine Fliegergruppe an der T.H. Karlsruhe gründen zu können, wurde diese am 22.5.51 endgültig konstituiert. Schon am Gründungstage hatte die Gruppe 78 Mitglieder. Es wurde ein vorbereitender Ausschuß gewählt, der bis zu der Vorstandswahl die Leitung der Akaflieg Karlsruhe übernahm.

2.) Satzungen der Akaflieg Karlsruhe.

Neben den rein formalen Satzungsparagraphen drückt der Paragraph 2 folgende Zielsetzung der Akaflieg Karlsruhe aus:
Es ist Zweck des Vereins, in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Instituten der Technischen Hochschule nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen Luftfahrtforschung zu betreiben und dadurch die Luftfahrt zu fördern, sowie seinen Mitgliedern die Ausübung des Flugsportes nach den Richtlinien des Deutschen Aeroclubs zu ermöglichen. Er soll alle Freunde der Luftfahrt unter den Angehörigen der T.H. Karlsruhe zusammenfassen.-Die enge Bindung der Akaflieg zur Hochschule wird ausserdem durch den Paragraphen 11 der Satzungen, der folgendes aussagt, unterstrichen:

Bei Liquidation des Vereins ist das Vermögen des Vereines dem Lehrstuhl und Institut für Strömungsmaschinen und Strömungslehre an der Technischen Hochschule Karlsruhe zu Forschungszwecken zu übergeben.

3.) Genehmigung der Akaflieg Karlsruhe.

Aufgrund der Satzungen erfolgte am 18.7.51 die Genehmigung des Rektors und des Senates der T.H. Karlsruhe.

4.) Anerkennung der „Gemeinnützigkeit“ und der Steuerbegünstigung von Spenden“.

Das Finanzamt Karlsruhe Stadt teilte am 26.10.51 auf Antrag mit, dass die Akaflieg Karlsruhe als „Gemeinnütziger Verein“ anerkannt werde und dass Spenden für die Gruppe beim Spender im Rahmen der gesetzlichen Höchstbeträge steuerbegünstigt sind. (§ 10 Abs.1 Ziffer 2 c ESTG, § 11 Abs.1 Ziffer 5 KSTG)

5.) Wahl des Vorstandes.

Nachdem alle einleitenden Arbeiten erledigt waren, wurde in der Mitgliederversammlung am 26.9.51 der endgültige Vorstand gewählt. Folgende Mitglieder wurden mit Vorstandsaufgaben betraut:

Dipl.Ing. Otto Schiele	1. Vorsitzender
cand.mach. Werner Uhlig	2. Vorsitzender
cand.ing. Franz Pieper	Schriftführer
cand.chem. Friedel Wasmann	Kassierer

B.) Praktische Tätigkeit.

1.) Arbeitseinteilung.

Um alle vorhandenen Kräfte wirksam ausnutzen zu können, wurden in der Mitgliederversammlung am 26.9.51 alle Angehörigen der Akaflieg einer bestimmten Arbeitsgruppe zugeteilt. Die zu leistende Mindestzahl an Arbeitsstunden wurde für die aktiven Mitglieder auf monatlich 20 Stunden festgesetzt.

2.) Transportwagen.

Der Bau eines Transportwagens ist soweit vorbereitet (Entwurf und Beschaffung fertiger Einzelteile und des Materials), dass im Januar die Schweißarbeiten in den Werkstätten einer Firma, die diese unentgeltlich zur Verfügung stellt, in einem Zuge durchgeführt werden können. Mit der Fertigstellung des Transportwagens kann bis zum 15.2.52 gerechnet werden. Dieser Zeitpunkt wird besonders deshalb eingehalten werden können, da eine Firma uns einen Apparat zum autogenen Schweißen im Januar 1952 überlassen will.

3.) Werkstatt.

Die Verwaltung der T.H. stellte der Gruppe einen Raum zur Verfügung, der in Bezug auf Lage und Größe ausgezeichnet für die Zwecke unserer Werkstatt geeignet ist. Durch Material- und Werkzeugspenden und durch die leihweise Übergabe von Werkzeugmaschinen durch Firmen und Privatpersonen sowie durch den rastlosen Einsatz der Mitglieder ist die Werkstätte am 15.1.52 bezugsfähig und betriebsbereit.

4.) Schleppwinde.

Planung und Materialbeschaffung einer Schleppwinde sind nahezu abgeschlossen und die Pläne am 18.12.51 an eine Karlsruher Firma gegangen, die die kostenlose Anfertigung übernommen hat.

5.) Funksprechanlage.

Der Bau einer Funksprechanlage nach eigenen Entwürfen läuft bereits und im Februar ist mit den ersten praktischen Erprobungen zu rechnen.

C.) Wissenschaftliche Tätigkeit.

1.) Vorträge:

- a) Dozent Dr.habil.phil.re..nat. M a x D i e m
Ehem. Mitglied der DFS (Deutsche Forschungsstelle für Segelflug
Thema: „Segelflug und Forschung.“

Dr. Diem berichtete aus eigenem Erleben den engen Zusammenhang zwischen Meteorologie, Messtechnik, Aerodynamik und praktischem Segelflug. Er schilderte vor allem die opfervollen Zeiten des beginnenden Segelfluges in den 20er Jahren.

- b) Prof.Dr.Ing. Walter B a r t h
Ehem. Chefaerodynamiker der Dornier-Werke.
Thema: „Einführung in die Aerodynamik.“

Prof. Barth schilderte anhand von Beispielen und anschaulichen Überlegungen den Werdegang der Flugzeugform von der ersten Idee bis zur Serienreife. Er vermittelte einen Einblick in die Aerodynamik überhaupt.

- c) Prof.Dr.Ing.habil. Johannes Dickmann
Ordentl. Professor für Strömungslehre und
Strömungsmaschinen an der T.H.Karlsruhe und Direktor des
gleichnamigen Institutes.
Thema: „Überschallgeschwindigkeiten in Flugtechnik
und Maschinenbau.“
(Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Karlsruher Bezirks-
verein des VDI)

Prof. Dickmann behandelte zunächst eingehend die Vorgänge beim Übergang einer Strömung vom Unterschall in das Überschallgebiet und verdeutlichte seine Ausführungen durch einen Trickfilm über die Strömung in einer Lavaldüse. Ein weiterer Film zeigte, die Analogie zwischen Oberflächenwellen von Wasser und Überschallströmungen ausnutzend, die Entstehung von Druckstößen und -fronten im Modellversuch. Beide Filme entstanden in dem Institut Prof. Dickmanns. Schließlich gab der Vortragende noch einen Überblick über die Auswirkungen der Erkenntnisse im Überschallbereich auf die Bauformen von Strömungsmaschinen und Flugzeugen.

- d) cand.ing. Franz Pieper
3.Vorsitzender der Akaflieg Karlsruhe
Thema: „Moderner Luftverkehr.“

Nach einem kurzen Überblick über die Entwicklung der Fliegerei kam Herr Pieper auf die Momente zu sprechen, die heute den Luftverkehr und seine Art bestimmen. Sehr erschöpfend behandelte er moderne Triebwerke, Flugzeugformen, Funkverfahren und den Blindflug. Aber auch die statischen Angaben über Transportleistungen, Unfallziffern und Luftpolitik fanden allgemeines Interesse. Anschließend brachte der Vortragende einen Ausblick in die Zukunft, in der das Bild der Fliegerei ganz besonders durch Überschall- und Atomflugzeuge geprägt werden wird.

- e) cand.mach. Werner Uhlig
2.Vorsitzender der Akaflieg Karlsruhe
Thema: „Probleme des Muskelkraftfluges.“

Dieses heute wieder aktuelle Thema wurde von Herrn Uhlig in zweckentsprechender Weise unter Zuhilfenahme der verschiedenen Berechnungsmöglichkeiten ausgeführt. An Hand von Beispielen versuchte er zu beweisen, dass kaum Aussicht bestehen dürfte mit den heutigen Möglichkeiten ein leistungsfähiges Muskelkraftflugzeug zu bauen. Der Vortragende wies besonders auf die Motorsegelflugzeuge hin, die unter Umständen das Wesen der Sportfliegerei sehr umgestalten können.

2.) Zusammenarbeit mit der A L T.

In der Zusammenarbeit mit der ALT (Arbeitsgemeinschaft für Luftfahrttechnik im VDI), deren Vorsitz der Bezirksgruppe Karlsruhe Herr Prof.Barth übernommen hat, werden weitere Problem der modernen Luftfahrtforschung bearbeitet.

In diesem Zusammenhang soll nochmals zum Ausdruck gebracht werden, dass die unter dem Gesichtspunkt „Praktische Tätigkeit“ zusammengefasste Arbeit dazu dient, die Möglichkeit für weitere wissenschaftliche Tätigkeit zu schaffen.

Die akademische Fliegergruppe Karlsruhe weiß, dass ihre bis jetzt erzielten Erfolge, trotz der intensiven Arbeit ihrer Mitglieder, nur durch die tatkräftige Unterstützung eines nicht zu kleinen Personenkreises erzielt werden konnten.

Wir danken allen Freunden und Förderern aufs herzlichste für das in uns gesetzte Vertrauen und hoffen auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Für die Akaflieg Karlsruhe

(Schiele)

(Dipl.Ing.)
1. Vorsitzender